



Jahresbericht 2020

**Pro Senectute
Kanton St.Gallen**

sg.prosenectute.ch

Pro Senectute

Gemeinsam stärker

Soziale Teilhabe erhalten, stärken und fördern

Sozial integrierte Menschen bleiben selbständiger, zufriedener und gesünder.

Mit ihren Kurs- und Gruppenangeboten, mit der Möglichkeit, sich mit seinen Fähigkeiten und Talenten als Mitwirkende zu engagieren, mit Generationenprojekten und in der Mitgestaltung des Lebensraums Quartier, bietet Pro Senectute eine vielfältige Palette der sozialen Teilhabe.

Zugang zu Informationen und Ressourcen ermöglichen

Der Zugang zu Informationen und weiteren Ressourcen ermöglicht selbstverantwortliches Handeln.

Pro Senectute ist die kompetente Gesprächspartnerin bei finanziellen Anliegen, bei Rechtsfragen, in Konflikten und schwierigen Lebenssituationen im Alter. Fachpersonen helfen mit Denkanstössen, unterstützen mit Rat und Tat und schaffen Zugang zu weiteren Ressourcen. Information und Beratung steht allen Personen im AHV Alter und deren Angehörigen kostenlos zur Verfügung.

Hilfe bei der Alltagsbewältigung und Betreuung gewährleisten

Unterstützung in der Alltagsbewältigung gibt Sicherheit und ermöglicht ein Leben in vertrauter Umgebung.

Menschen mit altersbedingten Einschränkungen, in Rekonvaleszenz, mit psychischen oder mentalen Beeinträchtigungen werden bei der Bewältigung der Alltagsverrichtungen unterstützt und Angehörige werden bei Bedarf entlastet. Dafür kann Pro Senectute verschiedene Dienste bereitstellen: Haushilfedienst, Mahlzeitendienst, Unterstützung bei Administrativen Belangen und beim Ausfüllen der Steuererklärung etc.

Lösungen im Verbund vorantreiben

Die Sicherung einer tragfähigen Grundversorgung erfordert eine enge Zusammenarbeit über die Organisationsgrenzen und Fachdisziplinen hinaus.

In Verbundlösungen kommen die Stärken der einzelnen Organisationen besser zum Tragen. Sie ergänzen sich in der Zusammenarbeit und erhalten sich in der Eigenständigkeit gleichzeitig ihre Innovationskraft in ihrem jeweiligen Spezialgebiet.

Pro Senectute pflegt in sehr vielen Gemeinden eine enge Zusammenarbeit mit Spitex Vereinen und zunehmend auch mit Dienstleistern im stationären Bereich (Heime). Diese Form der Zusammenarbeit wird von Seiten der Pro Senectute aktiv vorangetrieben.

sg.prosenctute.ch

Pro Senectute bewährt sich – auch in der Krise



Renato Resegatti, Präsident des Stiftungsrates
Pro Senectute Kanton St. Gallen

Ein Thema prägte das Jahr 2020 wie kein anderes: Corona. Das Virus und die daraus resultierenden Umstände hatten auch auf die Tätigkeit von Pro Senectute Kanton St. Gallen tiefgreifende Auswirkungen. Corona hat unsere Altersorganisation stark gefordert und tut es immer noch.

Denn gerade Menschen im hohen Alter waren und sind von der Krise besonders schwer betroffen. Dabei denke ich nicht einmal in erster Linie an ihre gesundheitliche Gefährdung, sondern an die Bedeutung des Vorhandenseins sozialer Kontakte. Sie sind eine zentrale Grundlage für ein erfülltes und würdiges Leben. Diesem Bedürfnis stehen «Social distancing» und strenge Schutzkonzepte jedoch diametral entgegen. Die Arbeit von Pro Senectute war seit dem Frühjahr 2020 deshalb überschattet von diesem Zielkonflikt, den es so gut wie möglich zu meistern gab. Das erwies sich als äusserst anspruchsvoll.

Plötzlich Risikogruppe

Einen spürbaren Einfluss hatten die herrschenden Rahmenbedingungen auch auf die in der Regel eher noch jüngeren Seniorinnen und Senioren, die sich als Sozialzeitengagierte in den Dienst von Pro Senectute beziehungsweise der nicht mehr gleich rüstigen alten

Menschen stellen. Waren die «Babyboomer» bis dahin noch gepriesen als potentielles Rückgrat des zivilgesellschaftlichen Engagements, galten sie ab Ende März 2020 plötzlich als besonders verletzlich. Wir waren daher gezwungen, die weit über tausend Mitwirkenden über 65 aufzufordern, ihre Tätigkeit für Pro Senectute vorübergehend einzustellen. Nichtsdestotrotz mussten die bis dahin von ihnen geleisteten Einsätze bei alten Menschen, die auf unterstützende Hilfe zwingend angewiesen sind, weitergeführt werden. Und das wegen der Krise häufig sogar in erhöhtem Mass. Es war und ist nämlich unser Anspruch, die Grundversorgung für die ältere Bevölkerung jederzeit sicherzustellen.

Die Solidargemeinschaft lebt

Heute können wir sagen: Wir haben es geschafft. Dank der spontanen Bereitschaft aller jüngeren Mitarbeitenden, die deutlich mehr Einsätze übernommen haben, und dank der grossen Bereitschaft von Angehörigen und Nachbarn dort anzupacken, wo Hilfe notwendig ist, konnten wir den gestellten Anforderungen stets gerecht werden. Ohne die Rückkehr der über 65-jährigen, die nach einer gewissen Zeit dann endlich nicht mehr pauschal als besonders gefährdet angesehen wurden, hätten wir allerdings nicht sehr lange durchgehalten.

Pro Senectute – gemeinsam stärker

Als sich unsere Organisation vor wenigen Jahren zum Motto «gemeinsam stärker» bekannte, glaubten wir an die Kraft der Gemeinschaft. Im vergangenen Jahr durften wir sie hautnah erfahren. Dank dem solidari-schen Einstehen Aller, auch demjenigen unserer Fachmitarbeitenden, die ihre Arbeit unter erschwerten Bedingungen erbringen mussten und noch immer müssen, konnte Pro Senectute ihre zentralen Dienste jederzeit aufrechterhalten und so ihren Beitrag zur Sicherung der Grundversorgung alter Menschen leisten.

Erkenntnisse aus der Krise

Die vergangenen Monate führten uns vor Augen, wie verletzlich wir und unsere Gesellschaft sind.

In solchen Situationen sind wir alle aufeinander erst recht angewiesen. Klingt nachvollziehbar und fast ein wenig banal. Und doch waren und sind wir damit sehr gefordert. Spätestens in der zweiten Welle wurde deutlich, dass die Massnahmen, die uns vor dem Virus schützen sollen, zunehmend negative Auswirkungen haben auf die Psyche. Den Menschen fehlen die sozialen Kontakte. In hohem Ausmass davon betroffen sind diejenigen, die alleine leben und kein familiäres Netz haben. Die Kunst besteht darin, das gute Mass zu finden. Bei aller Notwendigkeit, das Virus einzudämmen, gilt es doch immer auch dafür zu sorgen, dass die sozialen Kontakte so weit wie möglich gewährleistet bleiben. Das gilt für die älteren Menschen nicht weniger als für die jüngeren.

Dank und Anerkennung

Mein aufrichtiger Dank und meine Anerkennung gilt:

- all unseren Kundinnen und Kunden sowie allen Spenderinnen und Spendern für das Vertrauen, das sie Pro Senectute auch in der Krisenzeit schenkten;
- unserem Geschäftsführer sowie den verantwortlichen Leitungspersonen und allen festangestellten Fachmitarbeitenden auf den Regionalstellen für ihren tatkräftigen Einsatz, ohne den die besonderen Herausforderungen, welche Corona mit sich brachte, nicht zu meistern gewesen wären;
- den über 2400 Personen, die im Sozialzeitengagement bei Pro Senectute mitwirken und die ebenfalls einen unverzichtbaren Beitrag leisten zur Sicherstellung der Grundversorgung in unserem Kanton;
- meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat und allen Mitgliedern der verschiedenen Regionalkomitees für ihr wertvolles Engagement zugunsten von Pro Senectute und für die gute Zusammenarbeit;
- allen Gemeinden, die mit Pro Senectute Leistungsverträge abgeschlossen haben;
- den verschiedenen Partner-Organisationen, die mithelfen, im Verbund mit Pro Senectute eine tragfähige Grundversorgung sicherzustellen.



Ein Jahr Corona: Zwei Erkenntnisse und ein Innovationsentscheid



Thomas Diener

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Eigentlich ist schon alles geschrieben und gesagt. Also, vergessen wir das und schauen voraus!? Geht auch nicht. Eine tiefgreifende Erfahrung lässt sich nicht einfach abschütteln oder ignorieren. Ist auch gut so. Lebenserfahrungen und damit Erfahrungen in der Krise gewinnt der Mensch nicht, wenn er ignoriert oder lamentiert.

Erkenntnis 1: Die Wiedergeburt der Altersweisheit

Die Gewissheit, dass es etwas wie Altersweisheit gibt, ist in den letzten rund 30 Jahren gleichsam erodiert. Erfahrungswissen hat in der Welt der Hochtechnisierung und Digitalisierung massiv an Bedeutung eingebüsst. Lebensweisheit findet ihren Platz noch auf dem Zuckersäckli zum Kaffee. Ist das der Grund dafür, dass ein grosser Teil der Gesellschaft die Gelassenheit vieler alter Menschen im Umgang mit der Krise nicht verstehen und teilweise auch nicht tolerieren konnte? Dass bedachtes Abwägen mit Ignoranz verwechselt wurde?

Die Leute waren rasch eingeteilt. Hier die Jungen, Starken, Solidarischen. Dort die Alten, Gefährdeten und Hilfebedürftigen. Missverständnisse sind damit vorprogrammiert:

Die einen wollen ihre Solidarität zum Ausdruck bringen. Die andern sollen sich so verhalten, wie man das von «Gefährdeten» erwartet: Dankbar, vor- und einsichtig – und sich nicht zur Unzeit, oder überhaupt, in der Öffentlichkeit aufhalten.

Die Krise hat deutlich gemacht: Viele alte Menschen sind dank ihrer Lebenserfahrungen in der Lage, Gefahren zu erkennen, diese einzuschätzen und nicht gleich in Angst und Schrecken zu verfallen.

Die meisten sogenannten Hochbetagten haben auch einen abgeklärten Umgang mit der Tatsache der Endlichkeit. Das ist weise und bewährt sich in der Krise.

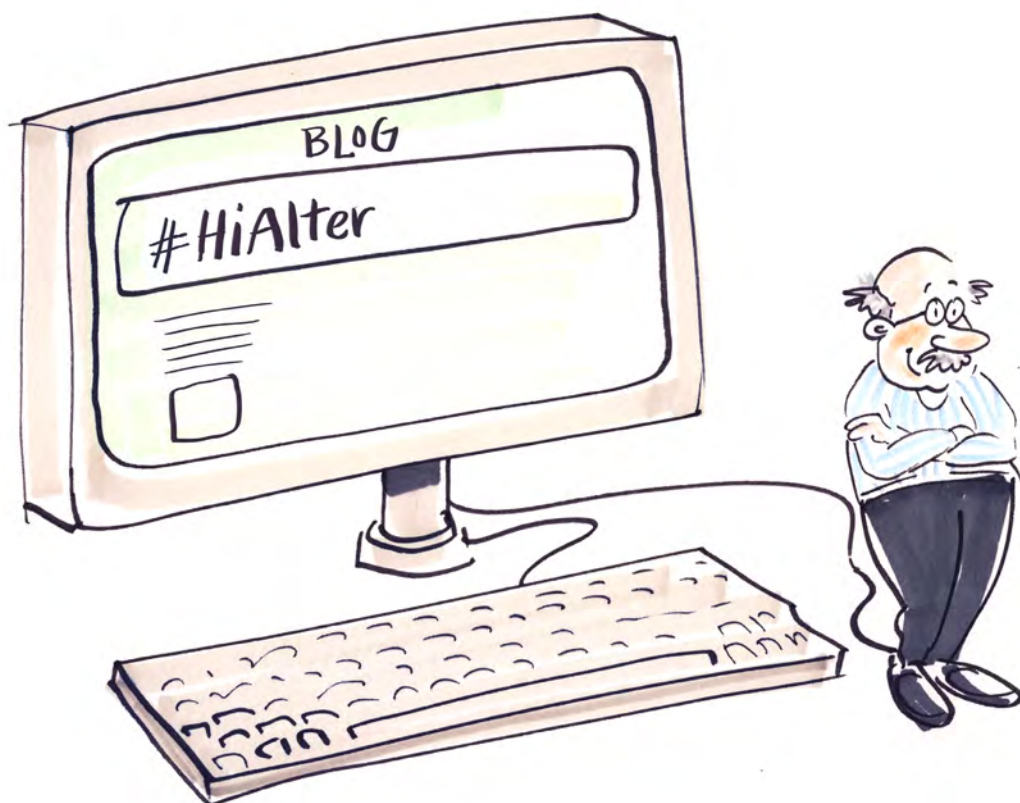
Weise ist, wer ein tiefes Verständnis von Zusammenhängen in Natur, Leben und Gesellschaft verinnerlicht hat und die Fähigkeit besitzt, sinnvoll und schlüssig zu handeln.

Das stellt sich nicht einfach ein mit dem Älterwerden. Es sind vielmehr die Erfahrungen insbesondere in existentiellen Belangen, die zu Krisenfestigkeit führen. Dafür ist allerdings die Anzahl der gelebten Jahre wesentlich.

Erkenntnis 2: Der hohe Wert der sozialen Teilhabe

Eigentlich ist allen klar: Der Mensch braucht ein Gegenüber. Er sucht Zuneigung, Widerspruch, Geborgenheit, Auseinandersetzung. Er will wahrgenommen werden als Person, mit seinen Fähigkeiten und Gaben. Fällt das weg, ist er in seiner Existenz bedroht.

Trotz diesem Wissen kreieren wir mit viel Enthusiasmus und mit hohem finanziellem Aufwand digitalen Ersatz für das menschliche Gegenüber. Dieses Streben wird oft als Innovation bezeichnet. Ist das wirk-



lich innovativ? Einiges davon schon – solange es Hilfsmittel bleibt. Eine Umfrage bei den Kursteilnehmenden von Pro Senectute im Kanton St.Gallen hat ergeben, dass die meisten über die notwendigen Geräte verfügen und auch kaum Berührungsängste haben, um Kurse oder Beratungsgespräche auch digital durchzuführen.

Doch die Begeisterung dafür hält sich in äusserst kleinem Rahmen. Von allen Befragten wird ausnahmslos betont, wie wichtig die direkte persönliche Begegnung und der Austausch sind. Dazu gehören auch der Fussweg oder die Fahrt zum Treffpunkt und, im Anschluss an die Lektion, ein Schwatz im Café.

Die aktuelle Krise zeigt deutlich, was die Menschen vermissen und worauf sie auch aus gesundheitlichen Gründen dringend angewiesen sind: auf persönliche Kontakte und Begegnungen. Alle. Unabhängig des Lebensalters.

Innovation ist Investition in reale Begegnungsmöglichkeiten

Es war für Pro Senectute im Kanton St.Gallen rasch klar, dass sie alles daransetzen muss, die persönlichen

Kontakte so weit wie nur irgend möglich aufrechtzuerhalten – auch und insbesondere in der Krise.

Die Beratung, die Hilfen zu Hause, den Mahlzeiten-dienst, aber auch das Kurswesen soweit irgend möglich sicherzustellen, war eine grosse Herausforderung und auch Ansporn. Die älteren Menschen und auch deren Angehörigen waren und sind ausserordentlich dankbar dafür.

Diese Erfahrung macht deutlich: Innovation heisst für Pro Senectute, dass sie ihre Kreativität, ihr fachliches und ihr finanzielles Engagement in Projekte und Angebote investieren muss, die dazu beitragen, die soziale Teilhabe der Menschen im Alter zu ermöglichen und zu erhalten, weil das letztlich existentiell ist. Das heisst: Investitionen in die Menschen. Und nur flankierend in Technik.

Die rund 2400 sozialzeitlich Mitwirkenden von Pro Senectute im Kanton St. Gallen und die hoch motivierten Fachmitarbeitenden haben es ermöglicht, dass wir trotz der massiven Einschränkungen sehr nahe bei den Menschen sein konnten, die dringend auf ein Gegenüber angewiesen sind. Auf sie bauen wir. Die aktuelle Erfahrung zeigt, dass wir gut daran tun, und damit auch richtig liegen.

Leistungen

	Leistungen in Stunden	Kunden
Beratung	15 160	4 042
Lösungen entstehen im Gespräch – Pro Senectute ist die kompetente Gesprächspartnerin bei Fragen rund ums Alter.		
Anlaufstelle für Altersfragen	2 115	10 017
Was finde ich wo? Wer kann weiterhelfen? Pro Senectute, die Anlaufstelle für Altersfragen hilft weiter.		
Administrative Hilfen	8 308	2 622
Steuererklärungen, Zahlungsverkehr, Korrespondenz mit Behörden und Ämter		

	Ausbezahlter Betrag	Kunden
Finanzielle Unterstützung in Notsituationen	716 270	500

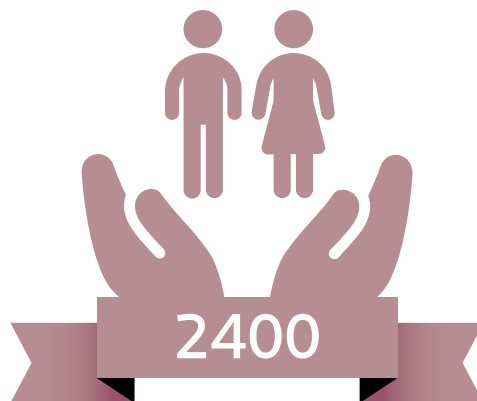
	Einsatzstunden	Kunden
Hilfen und Unterstützung zu Hause	273 803	6 179
Hilfestellungen beim Leben daheim ermöglichen trotz nachlassender Kräfte eine gute Lebensqualität zu haben und geben Sicherheit.		
Besuchsdienst	3 488	2 254
Im Kontakt trotz eingeschränkter Mobilität		

	Anzahl Mahlzeiten	Kunden
Mahlzeiten	92 567	828
Wenn das Kochen zu beschwerlich wird liefern wir nach Hause – warm und schmackhaft		

	Anzahl Veranstaltungen	Kunden
Kurse und Gruppen	1 016	10 637
In Bewegung bleiben – Neues Entdecken – am sozialen Leben teilhaben.		



Pro Senectute hat viele Verbündete



Freiwillige engagieren sich in der Hilfe und Betreuung zu Hause, im Administrativen- und Steuererklärungsdienst, als Kurs- und Gruppenleitende, als Senioren im Schulunterricht, im Besuchsdienst, etc. Zusammen leisten sie 370 451 Stunden. Das entspricht rund 170 Vollzeitstellen!



Gemeinden im Kanton SG haben mit Pro Senectute einen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen und ermöglichen ihr damit die Dienstleistungen allen zugänglich zu machen.



Fachmitarbeitende sorgen für eine professionelle Organisation und fachliche Kompetenz.



über 100

Organisationen und Vereinigungen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen arbeiten mit Pro Senectute zusammen und helfen mit, eine gute Versorgung der Altersbevölkerung sicher zu stellen.



über 50 000

Spenderinnen und Spender unterstützen Pro Senectute jährlich mit rund 1,2 Mio. Franken.



rund 60

ehrenamtlich tätige Personen sorgen im Stiftungsrat und in den Regionalkomitees für eine starke Vernetzung und eine weitsichtige Planung.

**PRO
SENECTUTE**

GEMEINSAM STÄRKER

1

Schweizerischer Dachverband (Pro Senectute Schweiz) setzt sich auf nationaler Ebene für die Anliegen der Altersbevölkerung ein und sorgt als Vertragspartnerin des Bundes für einen gewichtigen Teil der Finanzierung.

Bilanz

AKTIVEN	31.12.20	31.12.19
Flüssige Mittel	3 805 808	4 445 274
Wertschriften	7 275 093	7 816 629
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 779 808	2 956 854
Übrige kurzfristige Forderungen	74 737	82 551
Aktive Rechnungsabgrenzungen	394 843	373 470
Total Umlaufvermögen	14 330 290	15 674 778
Sachanlagen	3 264 213	3 167 707
Finanzanlagen	10 000	10 000
Total Anlagevermögen	3 274 213	3 177 707
Total Aktiven	17 604 503	18 852 485

PASSIVEN	13.12.20	13.12.19
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	321 494	290 142
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	22 689	0
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	142 894	41 492
Passive Rechnungsabgrenzung	1 079 326	1 226 800
Kurzfristige Rückstellungen	53 220	59 492
Total Fremdkapital	1 619 624	1 617 926
Langfristige Rückstellungen	100 851	100 851
Total Langfristiges Fremdkapital	100 851	100 851
Zweckgebundene Fonds	58 888	78 502
Total Fondskapital	58 888	78 502
Stiftungskapital	5 000	5 000
Erarbeitetes gebundenes Kapital	7 093 404	8 910 380
Erarbeitetes freies Kapital	9 505 234	7 275 470
Jahresergebnis	-778 498	864 356
Total Organisationskapital	15 825 140	17 055 205
Total Passiven	17 604 503	18 852 485

Die vollständige und revidierte Jahresrechnung sowie der Revisionsbericht können bei Pro Senectute bestellt oder auf der Homepage eingesehen werden.

Stiftung Pro Senectute Kanton St. Gallen · Davidstrasse 16 · 9001 St. Gallen · sg.prosenectute.ch



Betriebsrechnung

Betriebsertrag	2020	2019
Dienstleistungsertrag	10 632 645	11 673 305
Beiträge öffentliche Hand:	9 005 218	8 855 504
Spenden, Legate, Sammlung	1 208 429	1 135 516
Total Betriebsertrag	20 846 292	21 664 325

Aufwand für die Leistungserbringung

Total Projekt- und Dienstleistungsaufwand	20 158 689	20 009 869
Aufwand Fundraising	174 848	176 131
Administrativer Aufwand	1 718 317	1 631 185
Total Aufwand für die Leistungserbringung	22 051 854	21 817 185

Betriebsergebnis	-1 205 562	-152 860
-------------------------	-------------------	-----------------

Finanzertrag	199 677	727 313
Finanzaufwand	-269 259	-49 585
Übriger betriebsfremder Ertrag	109 642	132 236
Übriger betriebsfremder Aufwand	-84 178	-49 888

Jahresergebnis ohne Fonds und ohne Veränderung des Organisationskapitals	-1 249 679	607 217
--	-------------------	----------------

Entnahme zweckgebundene Fonds	176 964	72 661
Zuweisungen zweckgebundene Fonds	-157 350	-18 220

Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	-1 230 065	661 658
--	-------------------	----------------

Entnahmen aus dem erarbeiteten gebundenen Kapital	1 874 646	256 297
Zuweisungen an das erarbeitete gebundene Kapital	-1 423 080	-53 600

Jahresergebnis	-778 498	864 356
-----------------------	-----------------	----------------

Die vollständige und revidierte Jahresrechnung sowie der Revisionsbericht können bei Pro Senectute bestellt oder auf der Homepage eingesehen werden.

Stiftung Pro Senectute Kanton St. Gallen · Davidstrasse 16 · 9001 St. Gallen · sg.prosenectute.ch



Kontakte und Adressen

Kantonale Geschäftsleitung

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Thomas Diener

Vertreter/innen der Regionalstellen

Ursi Baumann, Peter Baumgartner, Roberto Bertozzi, Monika Bischof, Sonia Bontognali, Dorothee Bützberger, Claudia Müller, Gerda Previtali, Christoph Zoller

Mitwirkende

- 100 Fachangestellte aus den Bereichen Sozialarbeit, Gesundheitswesen und Administration
- 2400 Sozialzeit-Engagierte (eine Form der Freiwilligenarbeit)

Kantonale Geschäftsstelle

9001 · St. Gallen Davidstrasse 16

T 071 227 60 06 · www.sg.prosenectute.ch

Revisionsstelle

OBT AG St. Gallen

Stiftungsrat 2020

Präsident

Renato Resegatti

Vizepräsident

Markus Rüdisüli

Frei gewählte Mitglieder:

Walter Ackermann, Arbon

Christoph Hürny, St.Gallen

Monika Wohler, Winterthur

Roman Wüst, St.Gallen

Vertreter der Gemeinden:

Beat Tinner, Wartau (bis Juni 2020)

Boris Tschirky, Gaiserwald (ab September 2020)

Präsidentinnen und Präsidenten der Regionalstellen:

Erwin Camenisch (Zürichsee-Linth)

Corinne Klarer (Gossau-St.Gallen Land)

Katharina Linsi (Rorschach-Unterrheintal)

Rudolf Lippuner (Rheintal-Werdenberg Sarganserland)

Daniel Inglin (Stadt St.Gallen)

Martha Storchenegger (Wil-Toggenburg)

Stadt St. Gallen

9001 St. Gallen · Davidstrasse 16
T 071 227 60 00 · st.gallen@sg.prosenectute.ch
Präsident Daniel Inglin
Stellenleitung Claudia Müller, Ursi Baumann,
Roberto Bertozzi

Rorschach & Unterrheintal

9401 Rorschach · Reitbahnstrasse 2
T 071 844 05 16 · rorschach@sg.prosenectute.ch
Präsidentin Katharina Linsi
Stellenleiterin Dorothee Bützberger

Rheintal – Werdenberg – Sarganserland

9450 Altstätten · Bildstrasse 5
9470 Buchs · Bahnhofstrasse 29
7320 Sargans · Bahnhofpark 3
T 058 750 09 00 · rws@sg.prosenectute.ch
Präsident Rudolf Lippuner
Stellenleitung Christoph Zoller, Sonia Bontognali

Zürichsee-Linth

8730 Uznach · Escherstrasse 9b
T 055 285 92 40 · uznach@sg.prosenectute.ch
Präsident Erwin Camenisch
Stellenleiterin Gerda Previtali

Wil & Toggenburg

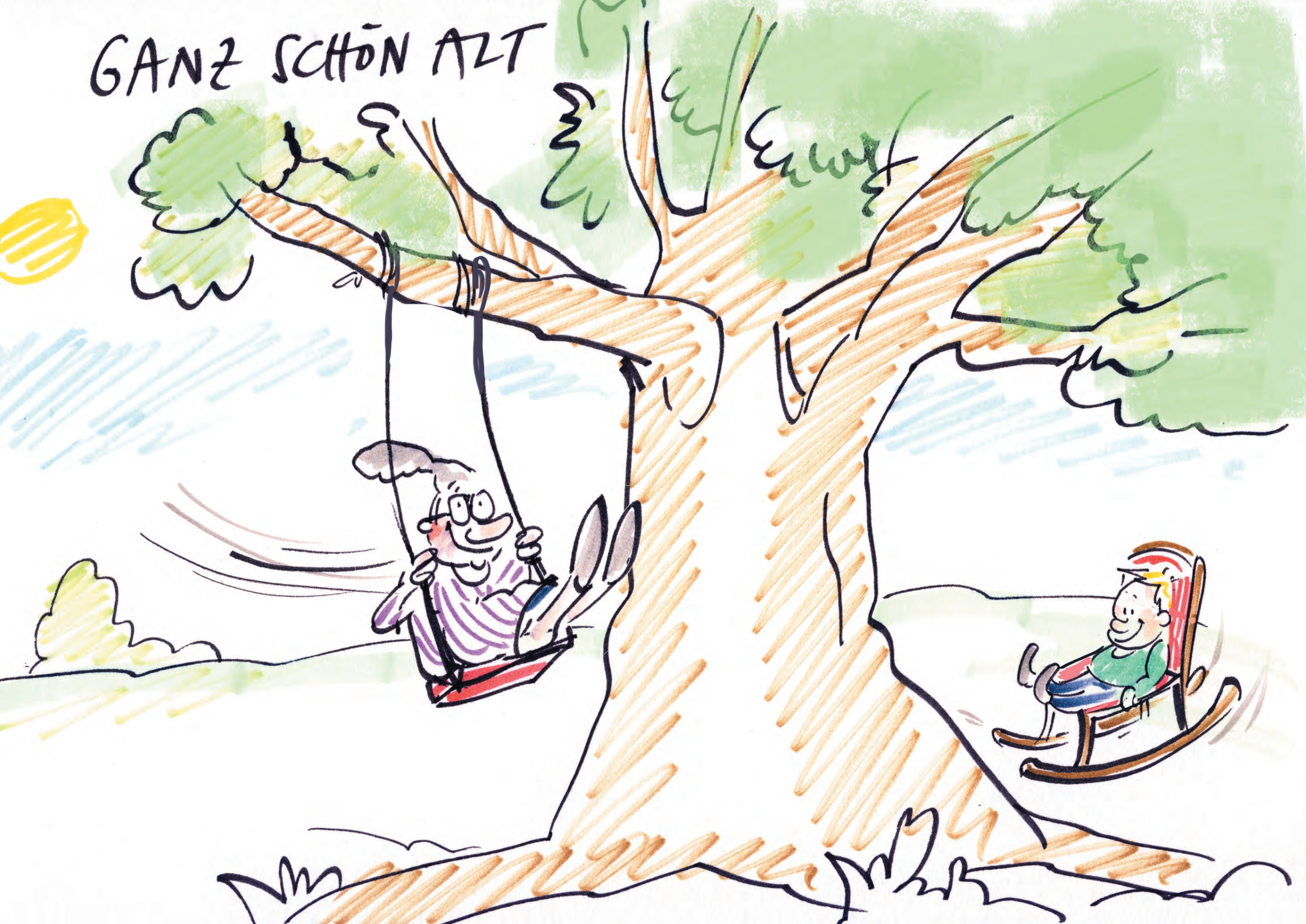
9500 Wil · Obere Bahnhofstrasse 36
9630 Wattwil · Rickenstrasse 28
9240 Uzwil · Bahnhofstrasse 83a
T 071 913 87 87 · wil@sg.prosenectute.ch
Präsidentin Martha Storchenegger
Stellenleiter Peter Baumgartner

Gossau & St. Gallen-Land

9200 Gossau · Hirschenstrasse 27
T 071 388 20 50 · gossau@sg.prosenectute.ch
Präsidentin Corinne Klarer-Marty
Stellenleiterin Monika Bischof



GANZ SCHÖN ALT



Stiftung Pro Senectute

9001 · St. Gallen Davidstrasse 16

T 071 227 60 06 · www.sg.prosenectute.ch